

Wie aus einem Waffelteig ein Bauwagen wird

Der Förderverein des Familienzentrums an der Eulenbaumstraße ermöglicht die

Anschaffung eines Bauwagens: Über mehrere Jahre wurden unzählige Waffeln

gebacken, Lose verkauft und Würstchen gegrillt. Ob beim Sommerfest oder Adventbasar, Flohmarkt oder Verkehrssicherheitstag – immer haben viele fleißige Hände mitorganisiert, aufgebaut, Werbung gemacht, Kuchen gebacken, internationale Büffets bestückt, Getränke und Würstchen verkauft und Vieles mehr. Selbst bei Nachbarschaftsfesten waren alle aktiv und haben diese mit Bastel- und Spielangeboten bereichert. Und immer haben die Eltern sowie das Team der Eulenbaumstraße Hand in Hand gear-

beitet und dabei ihr Ziel, einen Bauwagen für die Kinder des Familienzentrums, nie aus den Augen verloren. Jetzt nach drei Jahren ist es endlich geschafft.

Die Tischlerei Genee, die den Bauwagen geplant und gebaut hat, stellte ihn als neuestes Spielgerät in unserem Außengelände auf und am Donnerstag, den 24.07.2014 wurde der Bauwagen eingeweiht.

Der Vorstand des Fördervereins, der Elternrat, Dominik Genee und alle Kinder der Einrichtung waren zu einem

Bauarbeiterfrühstück eingeladen. Es gab Brot und Fleischwurst „auf der Hand“ und bei strahlendem Sonnenschein wurde auf der Wiese gepicknickt.

Seit dieser Zeit sind die „Bauarbeiter“ ständig im Einsatz und der Bauwagen wird stets gern bespielt. Manchmal wird er auch zur Eisdielenfunktioniert.

Vielen Dank an alle, die so tatkräftig geholfen haben, das Projekt umzusetzen!

Team des Familienzentrums
Eulenbaumstraße



Stadtranderholung 2014

Auch in diesem Jahr konnten Kinder zwischen 6 und 14 Jahren in den Kinder- und Jugendfreizeithäusern JUST und JAWO ein abwechslungsreiches Ferienprogramm erleben.

Schon fast traditionell bildete das Sportprojekt „Neue Helden“ mit Jörg Versen und Holger Aden einen tollen Auftakt für die Stadtranderholung. Ihr Team zeigte den Kindern an vier Tagen die Sportarten Fußball, Basketball, Handball und Hockey. An den letzten bei-



den Projekttagen fanden Turniere in den jeweiligen Sportarten statt. Parallel zu den Ballsportarten konnten sich interessierte Kinder im Rope Skipping probieren und ihre

Wetter“ gehörten dieses Jahr vor allem Regenjacken, Wechselwäsche und Handtücher in die Sporttaschen. Da heiß es vor dem Mittagessen Schlange stehen fürs Haare föhnen, um dann nach dem Essen direkt wieder in den nicht aufhören wollenden, strömenden Regen zu springen, um auch ja keine Minute des Fußballspiels zu verpassen. Selbst die besten Regenjacken waren irgendwann durchgeweicht und boten keinen Schutz mehr vor der Nässe. Dem Spaß tat dies allerdings keinen Abbruch, so dass diese Ferienwoche bestimmt in guter, wenn auch nasser Erinnerung bleibt. Natürlich gab es für die Wasserscheuen Alternativprogramme wie Basteln und Gesellschaftsspiele.

Fortsetzung Seite 4 und 5



einstudierte Choreografie den anderen Kindern und Mitarbeitern präsentieren.

Ganz nach dem Motto „es gibt kein schlechtes



Kita Breddestraße: „Haus der kleinen Forscher“

Ende Juni 2014 wurde unsere Kita als 3. Einrichtung in Herne zum „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert. Am 14.08.14 fand die Übergabe der Plakette und der Urkunde durch Christiane Gies, der lokalen Ansprechpartnerin, statt und das gesamte Team freut sich über diese Auszeichnung, die wir schon elf Monate nach Eröffnung der Kita erhalten haben. Bisher forscht unsere Mitarbeiterin Heike Kentsch mit den Kindern, die alle mit großer Begeisterung dabei sind



und eigene Ideen für Experimente im naturwissenschaftlichen, technischen und mathematischen Bereich entwickeln und umsetzen.

Noch in diesem Jahr werden weitere Fachkräfte Fortbildungen und Workshops der Sternwarte Bochum besuchen, um das fachliche Wissen der verschiedenen Forscher-Bereiche zu erwerben und die kleinen Forscher zu begleiten.

Maike Strothkamp



Seniorenbüro Südwest eröffnet

Was macht eigentlich ein Seniorenbüro? Seniorenbüros sind ein Ort für lebendigen Austausch, soziale Begegnung und Unterstützung im Stadtteil.

An der Hattinger Straße hat bereits im Februar das Seniorenbüro Südwest sein Tagesgeschäft aufgenommen und sich in den Stadtteil gut integriert.

Hier gibt es Information, Orientierung und Angebote rund um das Älterwerden, Einzelfallhilfe und nette Ansprechpartner für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen oder gute Ideen für den Stadtteil haben. Das Seniorenbüro be-

gleitet interessante Projekte wie „Patientenbegleitung“ oder „Kevin und Lieselotte – Alt und Jung gemeinsam im Theater“ und macht sich stark für soziale Strukturen vor Ort, damit das Leben im Stadtteil noch lebenswerter wird.

Im Rahmen der Lindener Meile wurde das Seniorenbüro Südwest am 06.09.2014 offiziell eröffnet.

Sabine Grote und Hyesook Chang freuen sich auf Ihren Besuch und beantworten Ihre Fragen gern.

Telefonisch erreichen Sie das Seniorenbüro unter (0234) 58868555

Hyesook Chang

Sommerfest in der Tagespflege Poststraße in Herne



Am 22.08.2014 startete die Tagespflege für Senioren in der Poststraße 38 ihr diesjähriges Sommerfest.

Wegen der schlechten Wetterprognose musste das Grill-

len leider entfallen. Schnell wurde von den Mitarbeitern umdisponiert. Es gab Obsttorten, Kaffee, Sekt, Gemüsesfleischspieße sowie Schmalzhäppchen mit Gurken.

Unserer Musiker, Herr Behr, sorgte musikalisch und wortgewandt für gute Stimmung.

Auch die Kinder der Kita Breddestraße überraschten unsere Gäste mit einem kleinen Programm.

Trotz der fehlenden Grilleinlage war es ein gelungenes Fest. Anke Naumtschuk



Internationaler Austausch des JMD mit Pilsen/Tschechien

Nach einem ersten Kennenlernen in Pilsen im Februar 2014 bin ich Ende Mai nochmals nach Tschechien gereist. Inzwischen hatte sich der erste Kontakt zu einer sozialen Einrichtung in der Stadt so ausgeweitet und gefestigt, dass der Jugendmigrationsdienst des Unterbezirks beschlossen hatte, eine Kooperation mit Ponton einzugehen. Ziel dieser Kooperation ist es, im Austausch mit den Mitarbeiterinnen Strategien zur Integration von Roma zu entwickeln. In Pilsen wird von Seiten dieses Vereins vorbildliche Arbeit geleistet.

Während meiner Anwesenheit in Pilsen habe ich einige Roma-Familien und damit die Arbeit von Ponton praktisch kennengelernt. In unterschiedlichen Stadtteilen von Pilsen haben meine tschechische Kollegin und ich Familien aufgesucht, und ich bin herzlich aufgenommen worden. In vorbildlich – mit wenig Geld – eingerichteten, ordentlichen und sauberen kleinen Wohnungen in abgewrackten Häusern sprachen wir über die alltäglichen aber gravierenden Probleme: Diskriminierung bei Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche, in Kindergärten und Schulen und damit verbundene ständige Geldnot und Aussichtslosigkeit für sich selbst und die Kinder.

Zum besseren Verstehen: Wir sprechen hier von tschechischen Roma, keine Flüchtlinge oder Zugereiste, son-

dern von Menschen, die größtenteils seit Generationen in der Stadt leben. Ihnen wirft man mangelnde soziale Integration vor und verhindert diese gleichzeitig durch Verweigerung der elementaren Möglichkeiten.

Sicherlich gibt es auch ausgegrenzte Roma in der Stadt, die andere Wege beschreiten, um das Überleben zu sichern. Einige von ihnen habe ich kennengelernt, gut geschützt durch kräftige Begleitung!

Gern hätte ich die Fotos, die ich aufnehmen durfte, gezeigt, musste aber zugeben, die Persönlichkeitsrechte zu wahren.

Das können wir sicherlich einmal nachholen, denn der Kontakt zu Ponton und Pilsen ist nicht zu Ende! Der JMD steht vor dem zweiten internationalen Austausch nach Russland in 2008 und dies auch mit besonderem Interesse des Bundesverbandes der AWO! Ab dem 27.09.2014 besuchen uns, den JMD, die Kollegen aus Pilsen. Sie werden eine Woche in Bochum, im Unterbezirk, bleiben, um sich vor Ort über unsere Arbeit zu informieren und ihre Arbeit darzustellen.

Am 01.10.2014 ab 14.00 findet im CentrumCultur ein Vortrag der Mitarbeiter von Ponton für die Fachöffentlichkeit zur Arbeit mit Roma statt.

Gabriela Osterkamp

„Sommerferien – Aktiv“ in Horsthausen

Wieder einmal geht ein fünf-wöchiges Sommerferienprogramm für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren erfolgreich zu Ende. In diesem Jahr gab es täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr einen großen Kin-

derbrunch zur Stärkung. Es gab viel zu erleben. Jede Woche hatte ihr eigenes Motto:

- Der Start
- Safari
- Mit den Händen

- Jetzt wird angepackt
- Gemütliches Zuhause

Täglich gab es drei unterschiedliche Angebote – von sportlich bis kreativ und handwerklich sowie Bollerwagen-

turen, eine Kleingartenrally, eine Cocktailbar und Wasserspiele aller Art. Jeden Donnerstag gab es zum Abschluss der Woche ein Highlight: Ein Ausflug in die ZOOM-Erlebnisswelt, einen Besuch in der

DASA, eine Mitmachaktion in der Zeche Knirps und einen zauberhaften Tag mit dem Zauberer Zippo sowie eine Abschlussparty mit Übernachtung in der Begegnungsstätte Horsthausen. Ute Gruber

Watt erleben

Schon zum 5. Mal startet das Ambulant Betreute Wohnen für Menschen mit Behinderungen am 10.06.2014 ihre jährliche Sommerurlaubsreise. In diesem Jahr hieß unser Ziel Tönning – eine idyllische Stadt mit historischem Hafen vor den Toren zum Weltnaturerbe Wattenmeer.

Jeden Tag organisierten wir ein anderes Ausflugsziel: eine Fahrt zu den Seehundbänken, eine Zugfahrt durchs Wattenmeer nach Sylt, ein Tag in Husum. Und natürlich begaben wir uns auch auf

Erkundungstour durch Tönning.

In der alten Fischereigenossenschaft gab es für jeden Geschmack den richtigen Fisch. Unser Ferienhaus befand sich direkt am Hafen. So gab es immer etwas zu staunen und abends sorgten viele Leckereien wie selbstgemachter Apfelkuchen, tolle Grillabende und kühle Getränke für das leibliche Wohl.

So entwickelte sich auch in diesem Jahr ein lebendiges Miteinander. Telefonnummern

wurden ausgetauscht und Verabredungen besprochen. Für alle stand bereits beim Abschied fest, dass sie auch im kommenden Jahr gemeinsam auf Reisen gehen wollen.

Neben der jährlich begleiteten Ferienfreizeit bietet der Fachbereich für jedes Quartal ein Programm über Spiel, Sport, Feiern und Tagesausflüge. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Kontakt über Angela Schumacher ☎ (02323) 9524-61

Angela Schumacher



37. Bürgerwoche Bochum Ost



Die traditionsreiche Bürgerwoche, ursprünglich für Juni 2014 geplant, musste dieses Mal wegen der erheblichen Unwetterschäden, die Sturm Ela verursacht hatte, in den August verlegt werden. Ein Ausfall kam natürlich nicht in Frage.

Schon seit 30 Jahren beteiligt sich der AWO-Ortsverein Werne an der beliebten Veranstaltung und erfreut die Bürger mit Reibekuchen und frischen Waffeln. Dafür gab es in diesem Jahr eine wunderbare Anerkennung der Bezirksvertretung: Die AWO-Frauen werden neben anderen Bürgern vier Tage in

der Hauptstadt Berlin verbringen und den Bundestag besuchen. Tolle Sache!

Auch die AWO-Kita Kreyenfeldstraße ist mit ihrem Angebot regelmäßig auf der Bürgerwoche vertreten. In diesem Jahr hatte das Team sich etwas Besonderes einfallen lassen: Die Kinder konnten auf dem Werner Marktplatz Indiacca-Bälle anfertigen.

Die Bürgerwoche Bochum-Ost findet einmal jährlich an insgesamt fünf Tagen in den Stadtteilen Laer (Lahariplatz), Werne (Marktplatz) und Langendreer (Ümminger See und Volkspark) statt. BF

Gemeinsam in den „Grünen Winkel“



Am 07.08.2014 machten sich die AWO-Ortsvereine Weitmar-Prinz-Regent und Weitmar-Mark-Neuling gemeinsam auf den Weg nach Werne, wobei ein Abstecher zu den ARA-Schuhwerken in Lünen nicht fehlen durfte.

Schon bei der Ankunft im direkt am Wald gelegenen Lokal „Im Grünen Winkel“ in Werne waren die Tische für ein leckeres Mittagessen vor-

bereitet. Nach dem Mittagessen klarte es auf und alle Teilnehmer konnten auf die Terrasse umziehen, wo auch der Musiker seine Anlage aufbaute. Mit Oldies und Countrysongs sorgte er für gute Unterhaltung und viel Spaß. Nach Kaffee und Kuchen ging es gegen 18.00 Uhr wieder zurück nach Hause und ein schöner Tag war viel zu schnell vorbei. RM

Schottlandreise – ein Erlebnis der besonderen Art

Mit 41 Teilnehmern startete Ende August eine Reisegruppe des AWO-OV Rosenberg eine 8tägige Fahrt nach Schottland. Zunächst ging es zu einem Zwischenaufenthalt nach Zandvoort, um dann später im Fährhafen von Ljmden auf die Hochseefähre nach England einzuchecken. In einer 16stündigen Fahrt ging es nach Newcastle. Ein köstliches Buffet und das angebotene Bordprogramm ließen den Abend wie im Fluge vergehen. Nach einem ausgedehnten Frühstück an Bord ging es dann in Newcastle mit dem Bus in Richtung Norden weiter. Erstes Ziel in Schottland war die „Heiratschmiede“ Gretna Green. Auch heute heiraten dort noch 5000 Paare im Jahr. Nachmittags ging es dann weiter nach Glasgow, der größten schottischen Stadt. Bei einer Stadtrundfahrt und einem Stadtrundgang konnten sowohl das historische aber auch das moderne Glasgow angesehen werden. Beeindruckend war vor allem die teilweise futuristische Architektur.

Am nächsten Tag ging es dann in die Highlands. Im Hochlandtal von Glen Coe erlebte man ein spektakuläres Gebirgs Panorama. Das Wetter war so wunderschön, dass man den höchsten Berg Schottlands, den „Ben Nevis“ (1344 m), ohne Wolken sehen konnte, was nach Aussage unserer Reiseleitung nur äußerst selten vorkommt. Auch das berühmte „Loch Ness“ lag im strahlendsten Sonnenschein, so dass der oft mystische Eindruck nicht aufkommen konnte. „Nessie“ haben wir leider auch nicht gese-



hen. Dafür aber die majestätische Ruine Urquhart Castle, von der man einen schönen Ausblick auf den See hat.

Am darauffolgenden Tag ging es in die grandiosen Northwest-Highlands. Ziel war der Inverewe Garden. Die tolle Anlage in einer Meeresbucht ist eine botanische Überraschung mit exotischer Blütenpracht. Die Natur (hier: der Golfstrom) macht es möglich.

Typisch Schottisches durften wir am nächsten Tag erleben. Zuerst haben wir den schlaun Border Collies bei ihren Hüteaufgaben zugehört. Es war schon erstaunlich, was diese Tiere beim Zusammentreiben und Bewachen von Schafen geleistet haben. Nur auf Pfiff bzw. auf Rufe vollführten sie die erstaunlichsten Dinge. Viel Spaß gab es auch mit dem Nachwuchs. Die kleinen Wollknäule hätten viele gerne mitgenommen.

Weiter ging es dann zu einer Whiskybrennerei. Bei einer Besichtigung wurde die Herstellung erläutert. Zum Schluss ging es dann an die Verkostung dieses „Lebenswassers“.

Einen ganzen Tag lang hatten wir dann Zeit, die schottische Hauptstadt Edinburgh zu erkunden. Nach einer Stadtführung wurde das Edinburgh Castle besichtigt,

wo Maria Stewart gelebt hat und schließlich auch hingerichtet worden ist. An diesem Tag erlebten wir dann auch „echt“ schottisches Wetter mit kräftigen Regenschauern und stürmischem Wind.

Die Rückfahrt zur Fähre am nächsten führte durch die hügeligen Borders. Bei einem Aufenthalt in Jedburgh konnte die romantische Abteiruin besucht werden. Außerdem bekam man einen Eindruck über das Leben in einer schottischen Kleinstadt. Zum ersten Mal sahen wir dann auch „Haggis“, die schottische Schafspezialität. Kaufen und essen wollte sie jedoch keiner.

Die Überfahrt auf der Fähre von Newcastle nach Ljmden verging wie im Flug. Das Essen auf dem Schiff war „super“ und hatte Spitzenqualität.

Nach der Landung ging es dann noch zu einem Zwischenaufenthalt nach Amsterdam. Fast drei Stunden konnte diese interessante Stadt erkundet werden, was zum Teil zu Fuß, aber auch vom Wasser aus (Grachtenfahrt) geschehen ist.

Mit vielen überwältigenden Eindrücken und Erlebnissen endete die Fahrt dann wieder in Bochum. ER

Jubilare im OV Linden-Lewacker

Zu einem besonderen Ereignis hat der Ortsverein Linden-Lewacker den Kreisvorsitzenden Eckhardt Rathke eingeladen. Zu ehren waren für die 50jährige Mitgliedschaft in der AWO: Doris van Elsuwe, Karin Groß und Maria Nikoleiczek.

Aber das war noch nicht alles: Waltraud Fuchß hatte

ebenfalls Jubiläum. Sie leitet den Ortsverein seit 25 Jahren.

Eckhardt Rathke würdigte die großen Verdienste aller vier Jubilarinnen und überreichte die Jubiläumssurkunden und Verdienstabzeichen. Selbstverständlich durften die obligatorischen Blumensträuße nicht fehlen. Mit einem ge-



meinsam gesungenen Ständchen und einem launigen Kaffeetrinken ging dieser schöne Tag zu Ende. ER



Musik und Tanz mit Brigitte – der OV Wattenscheid-Mitte aktiv

Mindestens einmal im Jahr gönnen sie sich den Spaß: einen musikalischen

Nachmittag bei Musik und Tanz!



Neumitglieder

Ingeborg Collin • Robert Tilli • Daniel Obermüller • Christian Bader • Monika Eifler • Christel Lind • Gisela Hellmons • Alina Schildgen • Helga Perrech • Gertrud Thielke • Heike Neumann

Jubilare 50 Jahre

Maria Nikoleiczek
Doris van Elsuwe
Karin Groß





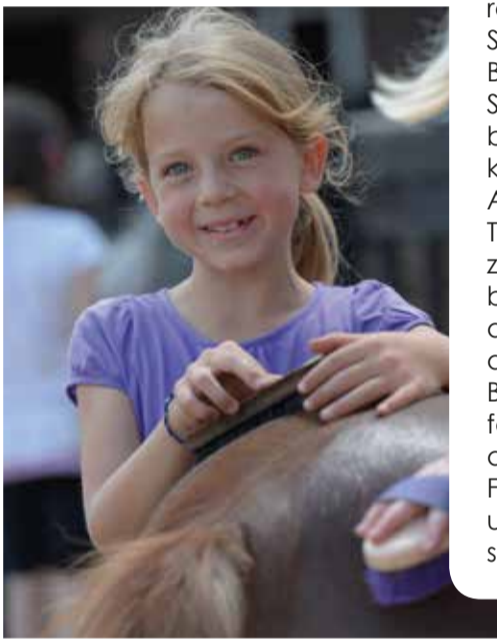
Stadtranderholung 2014

Fortsetzung von Seite 1

In der „Erlebniswoche“ konnten die Kinder je nach Freizeitaktivität jeden Tag an anderen Aktionen teilnehmen. Spaß und Sport gab es beim Besuch des Spielmobils des Stadtsportbundes mit Hüpfburg, Stelzen, Pedalos, Gokarts und Riesenbausteinen. Ausflüge in den Bochumer Tierpark, zum Minigolfplatz, zur Sternwarte oder ins Eisenbahnmuseum standen auf dem Programm. Im JUST wurde es besonders tierisch beim Besuch einer mobilen Tierfarm. Die Kinder konnten sich den ganzen Tag um Tiere wie Frettchen, Wüstenrennmäuse und Kaninchen kümmern. Besonders war für alle die

Kutschfahrt mit dem Zwergpony Moritz und das Haareflechten bei Esel Jonathan. Bei der Abschlusswasser-schlacht in der Erlebniswoche blieben weder Kinder noch Mitarbeiter trocken.

Das dritte Projekt war der Tanz und Jonglage Workshop der Zwillinge Kasa und Kasha. Mit ihnen lernten die Kinder in einer Woche eindrucksvolle Tanzschritte und den Umgang mit Diabolos, Jonglagentüchern und Jonglageringen. Durch die lockere und lustige Art der Trainer wurde den Kindern spielerisch der Rhythmus nahegebracht. Die kleinen Künstler konnten sich so ganz nach ihren Vorlieben einbringen und das Programm mit-





gestalten. Am Ende gab es eine schöne Aufführung für die Eltern.

Neben den Projekten gab es viele weitere Angebote für die Kinder. Spiele wie Zombi-ball, Basketball, Tischtennis, Kicker oder Billard waren ebenso beliebt wie trendige Armbänder basteln und T-Shirts gestalten. Außerdem war täglich für ein gemeinsames Frühstück und Mittagessen gesorgt, so dass die Kinder rund herum glücklich waren.

Zum Abschluss gab es, durch Unterstützung der AWO Spendenaktion „Helfen hilft“, tolle Aktionen für die Kinder. Im JUST bekam jedes Kind ein

T-Shirt mit Logo, auf dem dann fleißig Unterschriften der neugefundenen Freunde gesammelt wurden. Außerdem konnten sich alle bei einer witzigen „Fotoaktion“ ablichten lassen und das Lieblingsfoto als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Wunderbare 3 Wochen Ferienprogramm gingen so zu Ende, dass sogar bei dem einen oder anderen Tränen getrocknet werden mussten, weil die gemeinsame, schöne Zeit so schnell vorüber ging.

Kinder und Mitarbeiter freuen sich jetzt schon auf eine Fortsetzung im Sommer 2015.

Julia Ascherfeld



Alma Suska feierte ihren 100. Geburtstag



Alma Suska konnte am 10.09.2014 diesen seltenen runden Geburtstag feiern. Seit 37 Jahren ist sie AWO-Mitglied und seit 33 Jahren wohnt sie in der Seniorenwohnanlage Am Sportpark in Wanne-Eickel. Natürlich versäumt sie es nicht, jeden Dienstag, stets gut gekleidet und frisiert, die Stunden ihres Ortsvereins zu besuchen.

Heute nun stand sie selbst einmal im Mittelpunkt. Neben ihrer Familie waren auch alle Bewohner der Wohnanlage eingeladen, ebenso wie der Pastor der Gemeinde. Auch etliche Frauen des Frauenkreises ließen es sich nicht nehmen, mit Blumen und Geschenken zu gratulieren.

Auch Ulrike Gaus, Betriebsleiterin Soziale Dienste im AWO-

Unterbezirk Ruhr-Mitte, kennt die Jubilarin schon seit vielen Jahren und gratulierte stellvertretend für den Kreisvorstand Herne mit einem wunderschönen Blumenstrauß. Dazu gab es noch einen gut gefüllten Frühstückskorb mit vielen Leckereien.

Über einen Gratulanten freute Alma sich ganz besonders: Es war der Vertreter der Stadt Herne, Erich Leichner. Er vertrat den Oberbürgermeister, der leider an diesem Tag verhindert war, und überreichte ihr eine wunderschöne Orchidee sowie eine gerahmte Gratulation. Anschließend unterhielt er sich noch eine ganze Weile angeregt mit der Jubilarin.

Bei Kaffee, gekühlten Getränken und einem reichhaltigen Buffet gab es viele gute Gespräche und immer wieder hörte man: „Weißt Du noch damals, ...?“

Dir liebe Alma, alles Gute! HR

1200 Senioren im Bayernzelt auf Crange ...

...und 120 davon gehören der AWO in Herne und Wanne-Eickel an.

Unter all' den Traditionen auf der Kirmes ist seit fast 25 Jahren der Donnerstagnachmittag für die Senioren reserviert. Ausgerichtet und finanziert wird diese Veranstaltung von der Polizei Bochum und der Verkehrswacht Wanne-Eickel.

Stolz tragen die Senioren den Button an Bluse oder Hemd, ohne den man nicht ins Zelt kommt. Dort warten schon Kaffee und Kuchen auf die Besucher. Auf der Bühne gibt es, neben der Begrüßung durch unseren Oberbürgermeister Horst Schiereck, ein buntes Programm. Dazu gehört – wie immer – ein Verkehrs-Quiz der Bochumer Polizei.

Neben einem Bauchredner, der das ganze Zelt zum Schmunzeln brachte, begeisterte auch die Sängerin Gaby Baginsky die Senioren mit ihren Schlagern, die kräftig mitgesungen wurden.

Fazit: Es war wieder ein schöner unterhaltsamer Nachmittag.

HR

Unter dem AWO-Herz findet jeder einen Platz

Auch in diesem Jahr machten wieder alle mit beim Cranger Kirmes-Umzug: Die Wohnstätte Am Mühlenbach, der Ortsverein Herne-Mitte, die „kleine offene Tür“ und das Grete-Fährmann-Seniorenzentrum.

Unter all' den Fußgruppen – es waren 50 an der Zahl – waren sie die Frischesten und Fröhlichsten.

Einige Gruppen wirkten schon ein wenig müde – schließlich sind bis zum Kirmesplatz ca. 4 km zurück-

zulegen – aber unsere AWO-Gruppe winkte den Menschen am Straßenrand zu und war einfach glücklich.

Am Ende des Tages waren sich alle einig: Es war so schön, dass wir im nächsten Jahr wieder mitmachen. HR



Bitte vormerken:

Traditionelle Weihnachtsfeier im KUZ

Willi-Pohlmann-Platz 1

03.12.2014, um 15:00 Uhr (Einlass: ab 14:00 Uhr),

Eintritt: 8,50 €, Anmeldungen unter ☎ 0 23 23 / 95 24-10



Termine

Begegnungsstätte
Breddestr. 14,
Herne-Mitte

Frühstück für Herner
Seniorenbürger:
08.10.+ 26.11.2014,
10:00 Uhr

Begegnungsstätte
Poststr. 38, Herne-Mitte

Gemeinsam frühstücken:
08.10.+05.11.+03.12.2014,
10:00 Uhr

Herbstliche
Kaffeetafel:
01.10.2014, 14:00 Uhr

Spieleangebot:
02.10.+ 13.11.+11.12.2014,
14:00 Uhr

Weihnachtsfeier:
19.12.2014, 14:00 Uhr

Else-Drenseck-
Seniorenzentrum,
Am Katzenbuckel 40-44

„Bewegter Samstag“ –
Fitness mit dem Else-
Drenseck-Seniorenzentrum:
18.10.2014, 14:00 Uhr

Grete Fährmann-
Seniorenzentrum,
Burgstraße

Adventsbasar
und „Offene Tür“:
28.11.2014, 14:00 Uhr

Karl-Hölkeskamp-Haus,
Breddestraße 14,
Herne-Mitte

Politischer Abend
mit dem Ortsverein
Herne-Mitte:
03.11.2014, 19:00 Uhr

Neumitglieder

Johanna und
Friedrich Knüdel
Marianne Rolf

Waltraud Matuszewski
Cornelia Lingner
Günaydin Balci

Bürgerbeauftragter beim Seniorenfrühstück

Beim Seniorenfrühstück in der Breddestraße in Herne wird nicht nur für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt – nein, es geht auch jedes Mal um wichtige Informationen und Beratungen. So war am 20.08.2014 der Bürgerbeauftragte und Stadtverordnete Jürgen Scharmacher als Referent eingeladen.

Jürgen Scharmacher, ebenfalls AWO-Mitglied, berichtete über Probleme und Anregungen, der Bürger, mit denen er konfrontiert wird und in denen es um die öffentliche Ordnung geht. Es

tauchen Fragen auf, die vom Wasserstraßenschiffahrtsamt beantwortet werden müssen oder es gibt Beschwerden, dass zu wenig Bänke am Kanal stehen oder Papierkörbe fehlen, dass Laubkörbe an der Straße im Herbst nicht täglich geleert werden, dass die Grünphase an den Ampeln für Rollatoren-Nutzer zu kurz ist, es geht um Müll und Lärmbelästigungen und um viele Dinge mehr.

Es gab eine heiße Diskussion mit Jürgen Scharmacher, der alles aufnahm, aber auch für Toleranz plädierte. HR

„Es kann der Frommste nicht in Frieden leben ...“

Ein wahres Sprichwort. Das kann Dirk Karpinski, seines Zeichens Schiedsmann in Herne-Süd, nur bestätigen. Gaby Gorcitza hatte ihn zum Traditionsfrühstück am 02.07.2014 eingeladen, um über seine Arbeit zu berichten.

Viele der anwesenden Gäste hatten von der Institution „Schiedsmann“ noch nie etwas gehört. Herr Karpinski berichtete über seine Arbeit, sprach über Zivil- und

Strafrecht und hatte zahlreiche aufmerksame Zuhörer.

Viele Streitigkeiten und Probleme zwischen Nachbarn und Mitbewohnern müssen nicht vor Gericht ausgetragen werden; in den meisten Fällen kann ein Schiedsmann schlichtend eingreifen und die Kontrahenten versöhnen. Die einhellige Meinung beim Seniorenfrühstück: Eine gute Sache für alle Beteiligten. HR

Clownsreise ins Glück: Humoriger Nachmittag mit Klara und Knolle



Die Senioren des Frieda-Nickel-Zentrums der AWO am Luchsweg erlebten am 05.09.14 eine phantasievolle „Reise ins Glück“ mit vielen bekannten Liedern zum Mitsingen und Summen. Auch ein Miniklavier und eine Flöte

kamen zum Einsatz. Ein großer Luftballon schwebte durch das Publikum und am Ende bekamen alle Damen im Saal eine Rose. Ein buntes, fröhliches Programm, das bewegte und alle auf die „Reise“ mitgenommen hat.

Ein tolles Erlebnis mit vielen lustigen Szenen für Augen und Ohren. Ohne viele Worte haben Klara und Knolle richtig viel Leben in den Saal gebracht. Die Demenzerkrankten waren ganz nah am Geschehen, machten aktiv bei vielen Spielaktionen mit und haben vor allem viel gelacht! „Es war einfach schön, natürlich und rührend“ – so Lydia Golis, Leiterin des Sozialen Dienstes. „Ein schöner Nachmittag mit Spaß, vielen Emotionen und Freude.“

Das Theaterstück für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen veranstaltete das AWO-Seniorenzentrum im Rahmen der Bochumer Alzheimer-Tage.

Lydia Golis

Spaß und Sonnenschein im Familienzentrum Kreyenfeldstraße

Am 11.07.2014 haben wir unser Sommerfest gefeiert. Das Wetter spielte mit und für unsere Kinder, Eltern, Freunde und Werner Nachbarn war das wieder mal ein netter und spaßiger Nachmittag.

Verblüfft hat nicht nur unsere Kinder die „Forscherecke“, in der dieses Mal „Badekugeln“ aus Zitronensäurepulver, Speiseöl und ätherischem Öl hergestellt wurden. Die fertigen Kugeln haben die Kinder stolz ihren Eltern präsentiert und später mit nach Hause genommen, wo sie sicherlich in der Badewanne großen Anklang gefunden haben.

Der Zauberer „WOBO“ hat durch seine geniale Show



und Zauberei zusätzlich die Kleinen und die Großen bestens unterhalten.

Es war wieder einmal ein gelungenes Fest.

Monika Burczyk

Besuch aus dem Kongo im CentrumCultur

Vom 08. bis 11.08.2014 hatte der Jugendmigrationsdienst JMD im CentrumCultur Besuch aus der Demokratischen Republik Kongo.

Das ist aber weit weg, möchten Sie sagen? Nein, nein, wir arbeiten mit Menschen aus vielen Kontinenten, aus vielen Ländern und ein Schwerpunkt des JMD ist Afrika.

Als dann die Anfrage von Dr. Abbé Alphonse NKONGOLO Mulami, Caritas Direktor in Mbuji-Mayi, einer Provinz im Kongo von der Größe Belgiens, kam, um die Arbeit des JMD im Unterbezirk kennenzulernen, gab es eine freudige Zusage!

Aber was kann ich offerieren, um die umfangreiche Arbeit des Unterbezirks zu verdeutlichen? PowerPoint-Dokumentationen, Statis-

tiken? Neben einer Einführung in die Spannweite der Aufgaben des CentrumCultur haben wir uns für das pralle Leben entschieden: Ein Besuch im Hustadt-treff in Querenburg bei Jutta Tilner war angesagt! Eine liebevolle Gastgeberin führte uns durch diesen Stadtteil mit Erneuerungsbedarf, wir erlebten Kinder- und Jugendarbeit vor Ort!

Durch unsere Beratungstätigkeit in Wattenscheid sind wir u. a. mit der Wattenscheider Tafel vernetzt, deren umfassendes Engagement über Bochums Grenzen hinaus bekannt ist. Hier wurden wir herzlich aufgenommen und Fragen zur Armut in diesem reichen Land tiefgründig beantwortet.

Welchen Eindruck haben wir hinterlassen? Nun, auf jeden Fall einen so guten,

dass Dr. NKONGOLO im November wieder kommen möchte, um dieses Mal seine Anliegen vorzutragen. Er ist auf der Suche nach Kooperationspartnern für ein Gesundheitsprojekt mit Familien und Straßenkindern. Neben dem Transfer von Know-how, zu dem wir beitragen wollen, werden dringend medizinische Geräte für Untersuchungen benötigt, da sie in der ganzen Provinz nicht vorhanden sind.

Jegliche Hilfe und Unterstützung ist willkommen, und Sie wissen ja: Bald ist Weihnachten!

Gabriela Osterkamp

Action in der City

AWO-Stadtbüro und JAWO organisierten wieder gemeinsam ein Spiel- und Sportvergnügen beim „Kids-day“ auf dem Boulevard. Hoola-Hoop und Seilspringen, Gummi-Twist und Bobby-Car-Rennen kamen wie immer gut an. Die Handballer des Bochumer HC, eigentlich in eigener Sache unterwegs, um Werbung für



ihren Sportverein zu machen, legten eine bühnenreife Show beim Springen mit dem großen Seil hin. Klasse! BF

Termine

**Familienzentrum
am Chursbusch 20**

**Sankt Martin –
Laternenumzug:**
07.11.2014, 16:45 Uhr

**Familienzentrum
Am Neggenborn 77**

**Eltern-Kind-Aktion
„Mathematik“:**
29.10.2014, 16:30 Uhr

**Familienzentrum
Bußmannsweg 16**

**Eltern-Kind-
Weihnachtsbasteln:**
13.11.2014, 14:30 Uhr

Laternen selber basteln:
23.10.2014, 14:30 Uhr

**Offene Migrationsberatung
des CentrumCultur:**
07.10.2014, 15:00 Uhr,
04.11.+02.12.2014, 15:30 Uhr

Weihnachtswerkstatt:
29.11.2014, 14:30 Uhr

**Familienzentrum
Bußmannsweg 16 – Stadt-
garten Bochum-Wattens-
scheid (Stadtgartenring)**

Laternenfest mit Umzug:
06.11.2014, 17:00 Uhr

**Familienzentrum
Gropiusweg 14**

**Elterncafé mit einer
Vorführung der
Musikschulkinder:**
12.12.2014, 9:00 Uhr

Elterncafé:
17.12.2014, 8:30 Uhr

Elterncafé mit Beratung:
22.10.+ 19.11.2014,
8:15 Uhr

**Elternnachmittag –
„Wie lösen wir Konflikte
in der Familie?“:**
27.11.2014, 14:00 Uhr

Erziehungsberatung:
22.10.2014, 19.11.2014,
8:15 Uhr

**Informationen rund um
die Kindertagespflege:**
23.10.2014, 14:00 Uhr

**Familienzentrum
Dr.-C.-Otto-Str. 172**

**Zeit für Väter
mit ihren Kindern:
„Weihnachtsbäckerei“:**
06.12.2014, 14:00 Uhr

**Familienzentrum
Zillertalstr. 5-7**

Elterncafé:
07.10.+ 04.11.+02.12.2014,
7:30 Uhr

Erziehungsberatung:
27.10.+24.11.+15.12.2014,
14:30 Uhr

**Info-Nachmittag
für Eltern: „Wenn Eltern
die Nerven verlieren“:**
14.10.2014, 14:30 Uhr

**Familienzentrum
Kreyenfeldstraße 88**

Offenes Elterncafé:
29.10.+ 26.11.+
10.12.2014, 14:30 Uhr

**Frieda-Nickel-Senioren-
zentrum, Luchsweg 33**

Adventsbasar:
22.11.2014, 14:00 Uhr

**Weinfest in
Frieda's Tanzcafé:**
28.10.2014, 16:00 Uhr

**Rosalie-Adler-
Seniorenzentrum,
Dr. C.-Otto-Straße 168**

**Adventsbasar
mit Musik:**
22.11.2014, 15:00 Uhr

**Herbststimmung –
Kartoffelfeuer:** 06.10.2014,
16:00 Uhr



GlücksSpirale fördert Projekt zur Quartiersentwicklung

Alt werden im vertrauten Umfeld

Möglichst lange selbstständig leben in den eigenen vier Wänden und in vertrauter Umgebung – das wünschen sich die meisten Menschen für ihr Alter. Voraussetzung dafür: gute Versorgungsstrukturen vor Ort und eine funktionierende Nachbarschaft.

Das Projekt Quartiersentwicklung der AWO Westliches Westfalen, gefördert von der GlücksSpirale, hat es sich zur Aufgabe gemacht, hier die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen. Die 59 stationären Pflegeeinrichtungen in Trägerschaft der AWO WW sollen dabei zum Ausgangspunkt nachhaltiger Netzwerkstrukturen werden.

Verena Weber und Klaus Kiesheyer koordinieren im Bezirksverband das im Februar 2014 gestartete, zunächst für ein Jahr geförderte Projekt. Die Fördersumme: 86.000 Euro. Ziel ist es, in den jeweiligen Vierteln, in denen die Seniorenzentren beheimatet sind, zentrale Anlaufstellen zu schaffen, die Arbeitsansätze für die Quartiersentwicklung

initiiieren, bündeln und moderieren. Die Seniorenzentren sind dabei wichtige Partner – ebenso wie andere lokale Akteure aus dem Haupt- und ehrenamtlichen Bereich, zum Beispiel Selbsthilfe-Gruppen, Vereine, Familienzentren, Politik, Verwaltung und engagierte Bürger. „Wir möchten dazu beitragen, das unmittelbare Lebensumfeld der Menschen so zu gestalten, dass es mehr Orientierung bietet, mehr Raum für Begegnungen schafft und die richtigen Serviceangebote vorhält, die es Senioren mit Hilfe- und Pflegebedarf ermöglichen, lange zuhause wohnen und leben zu können“, betont Projektleiterin Verena Weber.

Zum Modellvorhaben auf diesem Weg konnte dabei das Paulus-Viertel in Recklinghausen werden. Dort gibt es ein AWO-Seniorenzentrum, das im Quartier bereits gut vernetzt ist und sich mit Angeboten wie einem offenen Mittagstisch bewusst für alle Menschen vor Ort öffnet. Eine Sozialraumanalyse hat zudem gezeigt,

dass in diesem an sich sehr heterogenen Wohnviertel viele ältere Menschen leben (22% über 65-jährige) und ein hoher Anteil 1-Personen-Haushalte existiert. Was sich die älteren Quartiersbewohner für die Zukunft wünschen, hat eine aktuelle Umfrage im Rahmen des Projekts gezeigt: mehr Begegnungsorte und Freizeitangebote sowie Dienstleistungen, die den Alltag erleichtern, wie haushaltsnahe Dienste, Lebensmittel-Lieferservice, Fahrdienste oder mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum. „Ein nächster Schritt muss es nun sein“, sagt Klaus Kiesheyer, „eine Stelle zu schaffen, wo diese Wünsche zusammengetragen und die richtigen Partner zur Umsetzung einzelner Projekte zusammengeführt werden.“

Das Seniorenzentrum bietet sich dafür als der passende Ort an. Hier laufen bereits schon viele Fäden zusammen. Die Einrichtung könnte den bereits eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen und sich weiter öffnen. „Das bringt Aktivitäten ins Haus, von denen auch die Bewohner profitieren, und baut Berührungspunkte ab“, so Verena Weber. Denn fest steht: Auch wenn es Ziel sein muss, den Menschen einen möglichst langen Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen, so gibt es doch hoch betagte und schwerstpflegebedürftige Menschen, die stationär versorgt werden müssen.

In den kommenden Monaten sollen weitere Quartiere, in denen Seniorenzentren der AWO zuhause sind, auf diese Weise analysiert und entsprechende Konzepte angestoßen werden. Daraus resultierend, sollen grundlegende Erkenntnisse auf andere Quartiere übertragen werden. Der Handlungsbedarf ist groß. Denn darin sind sich alle Experten einig: Die gegenwärtigen Versorgungsstrukturen sind mit Blick auf den demographischen Wandel und die wachsende Zahl älterer Menschen nicht dazu in der Lage, die gewaltigen Veränderungen aufzufangen und den sich daraus ergebenden gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden.



GlücksSpirale

VON LOTTO

Jedes Los der GlücksSpirale hilft Menschen. Die Rentenlotterie unterstützt aus ihren Erlösen die Arbeit in zahlreichen Einrichtungen und Projekten der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. Das Lotteriegeld hilft, Beratungs- und Betreuungsdienste sowie vielfältige Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche, Familien, Senioren und Menschen in sozialen Notlagen zu finanzieren. 2013 stellte die GlücksSpirale dafür mehr als 15 Millionen Euro zur Verfügung.



Seniorenzentren Ruhr-Mitte

Frieda-Nickel-Seniorenzentrum: Luchsweg 33, Bochum-Langendreer, ☎ (0234) 9216-0, E-Mail: sz-bo-langendreer@awo-ww.de

Heinrich-König-Seniorenzentrum: Wabenweg 14-16, Bochum-Weitmar-Mark, ☎ (0234) 94689-0, E-Mail: sz-bo-weitmar@awo-ww.de

Rosalie-Adler-Seniorenzentrum: Dr.-C.-Otto-Str. 168, Bochum-Dahlhausen, ☎ (0234) 94187-0, E-Mail: sz-bo-dahlhausen@awo-ww.de

Seniorenzentrum Bochum-Werne: Auf der Kiekbast 12-14, Bochum-Werne, ☎ (0234) 2670, E-Mail: sz-bo-werne@awo-ww.de

Else-Drenseck-Seniorenzentrum: Am Katzenbuckel 40-44, Herne-Börnig, ☎ (02323) 3810, E-Mail: sz-he-boernig@awo-ww.de

Willi-Pohlmann-Seniorenzentrum: Kronenstr. 6, Herne-Constantin, ☎ (02323) 9678-0, E-Mail: sz-he-constantin@awo-ww.de

Grete-Fährmann-Seniorenzentrum: Burgstr. 45, Herne-Eickel, ☎ (0234) 94187-0, E-Mail: sz-he-wanne@awo-ww.de

„Chapeau“ – der Westfalenfleiß-Kalender 2015

Kunst kennt kein Handycap!

Das Kalender-Projekt 2015 „Chapeau!“ ist bereits das fünfte Kalenderthema, das Westfalenfleiß auf den Weg bringt. Die Models sind Menschen mit Behinderungen aus den Bereichen „Arbeiten und Wohnen“ der Westfalenfleiß GmbH.

Das Casting ist immer ein besonderes Ereignis und wird mit großer Freude begleitet. Es geschieht unter den üblichen Aspekten einer solchen Aktion. Gesucht wurde jeweils „Das besondere Gesicht“ für

zwölf Kalenderbilder. 130 Menschen mit Behinderungen hatten sich angemeldet, um mit ihrem Portrait Teil des Westfalenfleiß-Kalenders 2015 zu werden. Danach erfolgte unter dem kritischen Blick einer Jury die Auswahl der zwölf Models.

Hinter dem Titel „Chapeau!“ verbirgt sich zum einen der Respekt gegenüber den Models: „Hut ab!“ und zum anderen das Thema „Hüte“, stolz getragen von verschiedenen Protagonisten.

Alles hausgemacht!

Die Fotografin Dania Frönd arbeitet seit vielen Jahren als Erzieherin im Wohnverbund der Westfalenfleiß GmbH. Die Portraitfotografie ist der andere Teil ihrer Profession. Sie hat ein gutes Gespür für Menschen und bringt sie mit Achtsamkeit vor die Linse, um sie nur für einen Augenblick und doch für immer festzuhalten.

Barbara Horwath, ehemalige Assistentin der Geschäftsführung, heute im Ruhestand, lei-

tet das Projekt von der Idee über die organisatorischen Details bis zum fertigen Produkt. Im Rahmen einer Wanderausstellung werden die zwölf Kalendermotive im Format 60 x 80 cm hinter Acrylglas sehr ansprechend präsentiert.

Der Kalender ist ein schwarzweiß-Druck und wird von der Westfalenfleiß GmbH verkauft. Es gibt ihn in zwei Formaten: DIN A3 – VK 9,00 € und DIN A2 – VK 12,00 € + Porto und Verpackung.

Kontakt: Martina Leifhelm, fepa-zentrale@westfalenfleiss.de, ☎ (0251) 61800-49, Fax (0251) 61800-70

Impressum



Herzogstraße 36
44807 Bochum
Tel.: (0234) 507580

Verantwortlich: Ernst Steinbach (Est)
Redaktion: E. Rathke (ER)
H. Reittler (HR)
R. Markstein (RM)
E. Löwentat (EL)
B. Franz (BF)
B. Habel (BH)
J. Thomas (JT)

Erscheint: vierteljährlich
Auflage: 5.000 Exemplare
Satz: J. Thomas
Layout + Druck: Schürmann + Klagges, Bochum
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

